

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 73 (2016)

Artikel: 1359 Medaillen in 42 Jahren : die Leichtathletik-Talentschmiede STV Willisau
Autor: Peter, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Förderung des Teamspirits beim Kids Cup in der Leichtathletik-Vorstufe. Foto Esther Peter



Die Egolzwilerin Stefanie Barmet sorgt seit Jahren im Dress des STV Willisau über die Mittelstrecken für positive Schlagzeilen.

Foto Hanspeter Roos

1359 Medaillen in 42 Jahren

Die Leichtathletik-Talentschmiede STV Willisau

Esther Peter

Die Leichtathletik-Abteilung des STV Willisau sorgt seit Jahren, ja sogar seit Jahrzehnten für positive Schlagzeilen. Um im lokalen, regionalen, nationalen oder gar internationalen Rampenlicht zu stehen, braucht es einerseits talentierte Athletinnen und Athleten, andererseits aber auch motivierte und engagierte Trainer und Betreuer, welche ihre Schützlinge auf die Minute genau vorbereiten. Nur so sind diese in der Lage, die Leistung abzurufen. Genau diese Mischung stimmt beim STV Willisau. Die Auflistung der Anzahl gewonnener Medaillen, welche die Leichtathletik-Abteilung seit 1973 an kantonalen, regionalen und nationalen Titelkämpfen erobert hat, füllt mehrere A4-Seiten. Unglaubliche 1359 Gold-, Silber- und Bronze-Auszeichnungen gab es in den vergangenen 42 Jahren an den erwähnten Anlässen zu feiern. Eine wahrhaft stolze Bilanz. Diese Leistungen sind keine Zufallsprodukte. Sie waren und sind akribisch vorbereitet und kosteten Tausende von Schweisstropfen. Unzählige Trainings im Kraftraum, in den Hallen, auf der Bahn in der freien Natur waren dazu notwendig, um diese Podestplätze, aber auch internationale Erfolge zu feiern.

Leichtathletik ist eine hochkomplexe Sportart. Der Kampf um Hundertstelsekunden und Zentimeter ist gnadenlos und verlangt viel Feingefühl zwischen Training und Erholung. Längst nicht jedes Talent schafft es an die Spitze

oder ist bereit, den beschwerlichen Weg an die Spitze überhaupt zu gehen. Verletzungen und Rückschläge gehören zum Erfolg genauso dazu wie ein eiserner Wille, Verzicht und Entbehrungen. Ein intaktes privates und berufliches Umfeld ist genauso wichtig wie Trainer und Betreuer, die uneingeschränkt in erfolgreichen wie in erfolglosen Zeiten hinter dem Sportler stehen. Es müssen unglaublich viele Puzzleteile zusammenstimmen, dass es zum ganz grossen Erfolg reicht. Das Ziel, den Weg vor Augen und trotzdem zu scheitern, das gehört genauso dazu wie das Feiern und Jubeln beim Erreichen eines Podestplatzes. In beiden Fällen geht der Athlet zusammen mit dem Trainer «über die Bücher», um die Zukunft entweder anders oder noch besser zu gestalten. Das grosse Geld gibt es in der Leichtathletik selten oder gar nicht zu verdienen. Umso wichtiger sind der Zusammenhalt unter den Athletinnen und Athleten sowie Freundschaften, die über die sportliche Karriere hinaus währen. Beim STV Willisau finden die Sportlerinnen und Sportler genau jene Puzzleteile, die es ihnen ermöglichen, Leistung auf sehr hohem Niveau zu bringen.

Erfahrung und Kontinuität bereits in den 60er-Jahren

Bereits in den 60er-Jahren waren die Leichtathleten wichtige Stützen des STV Willisau an den Turnfesten. So richtig

Die einzelnen Puzzleteile stimmen

Ein Athlet kann nur Erfolge feiern, wenn der Trainer das Optimum aus ihm herausholt. Aber was ist das Optimum? Talent allein reicht längst nicht mehr, um an die Spitze zu gelangen. Um sich zu steigern, verbessern zu können, persönliche Bestzeiten, Bestweiten zu erzielen, braucht es viel Disziplin, einen enormen Willen, viel Verzicht, ein perfektes Umfeld, eine gehörige Portion Geduld sowie einen Trainer, der den Athleten durch alle Höhen und Tiefen seiner Karriere begleitet. Es muss ein Vertrauensverhältnis entstehen. Der Athlet weiss um das Fachwissen und die Erfahrung seines Trainers. Er muss aber auch seine persönliche Meinung und sein Gefühl in den Trainingsalltag einbringen können. Der gegenseitige und regelmässige Austausch gehört dazu. Insbesondere in jungen Jahren muss der Betreuer in der Lage sein, ein Talent nicht zu überfordern, sondern sorgsam, mit Vorsicht und Geduld aufzubauen und so vor Überlastungsschäden zu bewahren. Jeder Athlet ist ein Individuum. Die Erwartungen beiderseits sollen erfüllt werden. Das braucht Fingerspitzengefühl und das perfekte Zusammenfügen unterschiedlicher Charaktere. Einfühlungsvermögen und kommunikative Fähigkeiten sind deshalb genauso wichtig wie das sportliche Hintergrundwissen.

Beim STV Willisau stimmen diese Puzzleteile. Nur so ist es möglich, dass sich die Athleten wohlfühlen und sich entsprechend weiterentwickeln können. Die Trainer investieren unglaublich viel Zeit in die Betreuung ihrer Schützlinge. Die Vor- und Nachbereitung dauert oft Stunden, dazu kommen Weiterbildungen und die Unterstützung an den Wettkämpfen im In- und Ausland sowie in den Trainingslagern, und dies ausschliesslich in der Freizeit nebst 100 Prozent in Beruf und Familie. Keine einfache Aufgabe, absolvieren Spitzensportler, wie derzeit zum Beispiel Roland Christen, doch gegen zehn Trainingseinheiten pro Woche.

Die STV-Willisau-Athletinnen und -Athleten durften und dürfen seit Jahrzehnten auf eine top motivierte, hochqualifizierte und charakterstarke Trainercrew zählen. Sie tritt menschlich auf und begegnet ihren Schützlingen auf Augenhöhe. In den 70er-Jahren prägten unter anderem Josef Portmann, Hugo Willi und Armin Thalmann die Trainerbetreuung. Aktuell steht vor allem Josef Vogel im Fokus. Er führte bereits Sprinterin Sara Schuppan-Wüest an die Spitze und konnte mit ihr unzählige Erfolge feiern. Derzeit hat er mit dem 800-Meter-Spezialisten Christen einen weiteren Athleten von internationalem Format in seinen Reihen.

Seit diesem Jahr hat Michele Marino die technische Leitung von Sepp Vogel übernommen. Er kann dabei auf eine top Betreuercrew im Hintergrund zählen. Ehemalige Spitzencracks wie Marlen Affentranger, Martin Brühlmann oder Dominik Rösli, aber auch erfahrene Trainer wie Christian Schmidiger und Peter Freuz geben ihre grossen Erfahrungen weiter und bereiten so den Nachwuchs athletisch und technisch in mehreren Trainings pro Woche auf die Wettkämpfe vor. Sie sorgen dafür, dass auch in den kommenden Jahren wieder einige aus der Talentschmiede des STV Willisau national und sogar international für Furore sorgen können.



Trainer Josef Vogel und 800-Meter-Spezialist Roland Christen: ein eingespieltes Duo, das den Durchbruch an die internationale Spitze anstrebt. Foto Esther Peter

Fahrt nahm die Leichtathletik-Abteilung in den 70er-Jahren auf. Bereits damals holten sich die Trainer ihr Wissen in etlichen Aus- und Weiterbildungskursen im In- und gar im Ausland. Während in den meisten Vereinen vor vierzig Jahren vor allem das Motto «Learning by doing» im Vordergrund stand, setzte die Willisauer Trainercrew schon damals auf Erfahrung und vor allem auf Kontinuität. Die Leiter standen nicht nur einige Monate sondern viele Jahre im Einsatz. Damals stellten vor allem Turn- und Sportlehrer ihr Wissen den interessierten Leichtathletik-Teenagern zur Verfügung. Dies stellte zur damaligen Zeit keine Selbstverständlichkeit dar. Sie legten aber mit ihrem Einsatz ganz klar den Grundstein zur STV-Willisau-Leichtathletik-Erfolgsgeschichte,

die schweizweit wohl einzigartig ist und über all die Jahre stetig wuchs und nie einen grösseren Einbruch zu verzeichnen hatte.

Olympia-Teilnahme als Amateur

Die Leichtathletik-Abteilung des STV Willisau geniesst einen hervorragenden Ruf über die Gemeindegrenze hinaus. Oft schliessen sich auswärtige Athletinnen und Athleten den Gelbroten an, die vom Wissen und Können der Leiter profitieren möchten. Die Türen sind für alle offen, alle sind willkommen, sie fühlen sich innert Kürze wohl und aufgehoben beim STV Willisau, was sich in ihrer langjährigen Mitgliedschaft deutlich ausdrückt. Erstmals international für Furore sorgten die Grafenstäd-



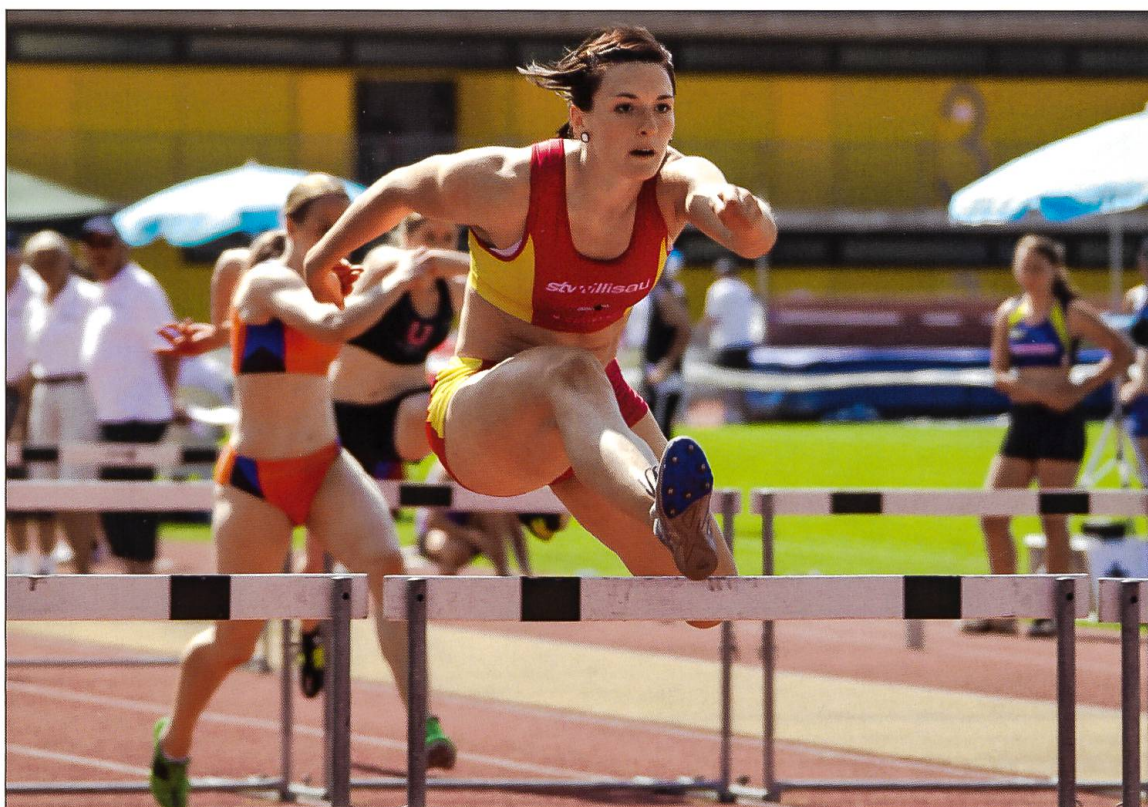
Sara Wüest und ihr Trainer, Josef Vogel.

Foto Archiv STV Willisau

ter 1980. Der Lutherthaler Josef Peter qualifizierte sich im Marathon für die Olympischen Spiele in Moskau, nachdem er im gleichen Jahr in Gurmels FR die Schweizer-Meisterschaft für sich entschieden und Gold gewonnen hatte. In der russischen Metropole lief es ihm nicht optimal. Peter hatte sich im Vorfeld von Olympia eine leichte Zerrung zugezogen, die ihn an der Entfaltung seines Könnens hinderte. Er belegte den 40. Platz von 75 Teilnehmern. Josef Peter nahm dieses Olympia-Abenteuer als Amateur in Angriff. Er arbeitete zu 100 Prozent und absolvierte seine Trainingskilometer ausschliesslich in der Freizeit. Er konnte nicht auf Sponsoren und Gönner zählen, und auch die Unterstützung von Verbandsseite fiel sehr gering aus. Trotz all diesen «Beschwer-

lichkeiten» war es der Startschuss zur erfolgreichen STV-Willisau-Leichtathletik-Geschichte, deren Ende noch längst nicht geschrieben respektive absehbar ist. Josef Peter ebnete mit seiner Olympia-Qualifikation allen nachfolgenden Athletinnen und Athleten den Weg zu ihren Erfolgen.

Nur drei Jahre später folgte ein weiterer Meilenstein: Der STV Willisau eroberte den Mannschafts-Schweizer-Meister-Titel (heute SVM). Hierfür waren Topleistungen in mehreren Disziplinen (400 Meter, Hochsprung, Kugelstossen, Weitsprung, 800 Meter, 4 x 100 Meter und 3000 Meter) erforderlich. Das erfolgreiche Team setzte sich einerseits aus jungen, erfolgshungrigen Athleten, die in den nachfolgenden Jahren für grandiose Resultate sorgten, und andererseits aus erfahrenen



Die Dagmersellerin Marlen Affentranger musste ihre hoffnungsvolle Karriere nach einer Verletzung ad acta legen. Auch sie bestritt internationale Anlässe: Ihr Highlight, die Europa-meisterschaften 2013, verpasste sie verletzungsbedingt. Foto Hanspeter Roos

und wettkampferprobten Männern zusammen, die in der Vergangenheit am «Karren» zogen respektive gleichzeitig auch als Trainer fungierten. Eine perfekte Mischung also, die für diese Zeit einzigartig war und für viele andere Vereine Vorbildcharakter aufwies.

Weitsichtigkeit bewiesen die Betreuer bereits vor vierzig Jahren, als sie nebst den mehreren wöchentlichen Trainingseinheiten ein Pfingsttrainingswochenende in Weinfelden organisierten und so den Zusammenhalt untereinander förderten. Die STV-Willisau-Leichtathletik-Abteilung wuchs zu einer grossen Familie. Das Pfingstwochenende in Weinfelden wurde später durch die Ostertrainingswoche in Naters, später in Breisach abgelöst. Dieses diente dazu, intensiv an den einzelnen Disziplinen

zu feilen, aber auch die Kameradschaft zu pflegen. Die STV-Willisau-Leichtathletik-Verantwortlichen legten also schon damals eine grosse Portion Professionalität an den Tag und überliessen nichts dem Zufall. Individuell auf jeden einzelnen Athleten abgestimmte Trainingspläne waren unabdingbar und zahlten sich aus.

Teilzeitprofi als Novum

Eine ganz neue Situation ergab sich in den 80er-Jahren, als die Nebikerin Sara Schuppan-Wüest zur Willisauer Trainingsgruppe stiess. Innert kürzester Zeit katapultierte sich die Nebikerin über 100 und 200 Meter an die Schweizer Spitze. Sie fand Aufnahme im Nationalkader und qualifizierte sich

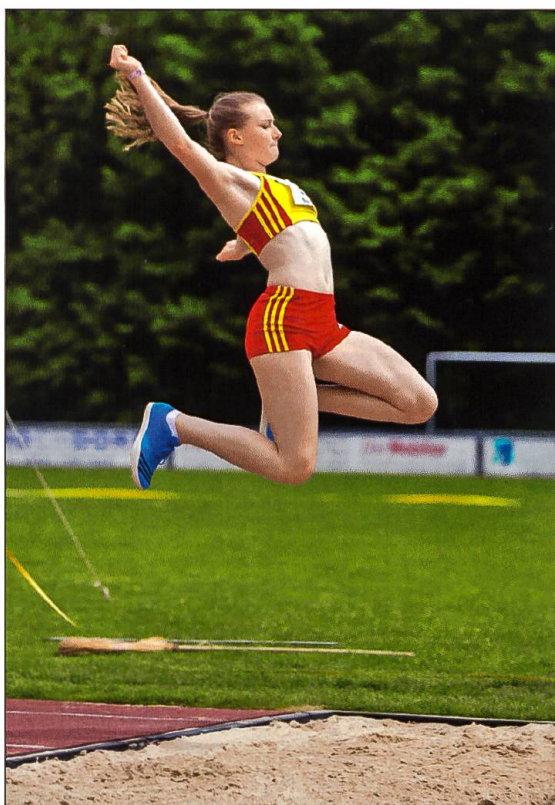
regelmässig für internationale Grossanlässe. Um sich noch besser auf ihre Sportkarriere konzentrieren zu können, reduzierte sie nach ihrem Lehrabschluss ihr Arbeitspensum und übte die Leichtathletik als Teilzeitprofi aus – ein absolutes Novum in der Geschichte des STV Willisau.

In dieser Zeit veränderten sich auch die Jugend- und Aktivabteilungen des STV Willisau. Mit der Zusammenführung der Mädchenriege wurden die koeduktiven Trainings von der 1. bis zur 4. Klasse eingeführt und so die Leichtathletik erst nach dieser komplexen Grundausbildung ab der 5. Klasse angeboten. Die 10- bis 12-jährigen Mädchen und Buben werden seither in der Leichtathletik-Vorstufe sorgfältig und spielerisch an die verschiedenen Disziplinen herangeführt, bis sie nach dem Übertritt in die Sekundarstufe in die Leistungsgruppe wechseln. Die Wahl einer einzelnen Disziplin ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehen; sie erfolgt erst nach dem 15. Lebensjahr. Diese Philosophie zahlt sich aus. Die Athletinnen und Athleten steigern so ihren Trainingsumfang ohne Leistungsdruck, sorgfältig und kontinuierlich in einem familiären Umfeld und sind nicht bereits mit zwanzig Jahren «ausgebrannt». Sie haben genügend Zeit, sich parallel dazu der Ausbildung zu widmen und können dann im Anschluss immer noch auf die Karte Spitzensport setzen.

Nach Josef Peter und Sara Schuppan-Wüest steht mit Roland Christen ein weiterer STV-Willisau-Athlet in den Startlöchern, um international für Furore zu sorgen. Der 24-jährige 800-Meter-Spezialist hat nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Elektriker und der Zusatzausbildung zum Elektroplaner sein Arbeitspensum ebenfalls reduziert, um sich noch besser seiner sportlichen Karriere widmen zu können.

Meeting als Anschauungsunterricht

Um den Athletinnen und Athleten nicht nur optimale Trainings-, sondern auch Wettkampfbedingungen zu ermöglichen, organisiert die Leichtathletik-Abteilung mehrere Anlässe pro Jahr. So nimmt seit nunmehr 43 Jahren das Leichtathletik-Meeting Anfang Mai im nationalen Wettkampfkalendar einen fixen Platz ein. Unter anderem lanciert jeweils das Schweizer Mehrkampfkader seine Saison auf den Schlossfeld-Anlagen, und immer wieder finden nationale Sportgrössen den Weg ins Luzerner Hinterland. So durfte der STV Willisau mehrfach den 800-Meter-Schweizer-Rekordhalter André Bucher vom STV Beromünster begrüßen. Internationale Limiten wurden geknackt, so zum Beispiel in diesem Jahr vom Berner Lukas Wieland, welcher den 800-Gramm-Speer auf hervorragende 71,68 Meter



Céline Schwarzentruher gehört zu den aufstrebenden Nachwuchstalenten beim STV Willisau. Schafft sie als Nächste den Sprung an die europäische Spitze?

Foto Hanspeter Roos



Seppi Peter.

Foto Archiv STV Willisau

warf und sich damit die Teilnahme an den U23-Europameisterschaften in Tallin sicherte. Dieses Meeting erfreut sich grosser Beliebtheit und ist ein weiterer Grund dafür, dass die Leichtathletik-Abteilung des STV Willisau dermassen erfolgreich ist und viele Spitzenathleten nicht abwandern und sich Grossklubs anschliessen.

Insbesondere für den Nachwuchs ist dieser Anlass Gold wert. Er kann sich vor dem Heimpublikum mit den Besten messen und erhält gleichzeitig von Top-athleten Anschauungsunterricht par excellence. Er erhält wertvolle Tipps von Sara Schuppan-Wüest, die als ehemaliges Sprintvorbild jetzt als Kampfrichterin im Einsatz steht und zum Schluss

Roland Christen bei seinem Einsatz zu einer neuen Bestzeit über 1000 Meter unterstützt. Stars und Vorbilder zum Anfassen, und dies nicht nur in den Trainings während der Woche, sondern auch im Wettkampf.

Adresse der Autorin und Fotografin
Esther Peter
Grundmühle 3
6130 Willisau
estherpeter68@bluewin.ch

Zur Autorin
Esther Peter ist freischaffende Journalistin im Bereich Sport und Mitglied des STV Willisau.